



STREITBARE BAUERN. Viele Bauern sind über die Veröffentlichung ihrer Agrarförderung im Internet nicht gerade glücklich.

Bauernaufstand wegen Daten

7 1.349,7 Euro hat Franz Josef Wieser im vergangenen Jahr an Agrarförderungen bekommen. Das ist seit letztem Jahr für alle Interessierten auf einer Homepage des Landwirtschaftsministeriums unter www.transparenzdatenbank.at ersichtlich. Genau das will der Landwirt aus Fohnsdorf aber nicht, und er hat diese Woche eine Beschwerde bei der Datenschutzkommission eingebracht. Sein Ziel: Löschung der Daten wegen Datenschutzes und wegen Verletzung des Gebots der Achtung der Privatsphäre. „Die Veröffentlichung der von einem Landwirt erhaltenen Fördergelder ist sicherlich nicht dazu notwendig, um die Sicherheit des Landes, die öffentliche Ruhe oder die Gesundheit zu gewährleisten“, führt Wiesers Anwalt Meinhard Novak in einer FORMAT vorliegenden Beschwerde aus. Nur dann aber könne in das Recht auf Privatsphäre eingegriffen werden. Außerdem, so Wieser, gehe die Veröffentlichung im Internet weit über das hinaus, was in einer demokratischen Gesellschaft notwendig sei. Auch in Deutschland wurde die Veröffentlichung der Förderdaten bereits von zwei Bauern angefochten – die Fälle liegen jetzt beim EuGH und harren einer Entscheidung. Auch in Österreich rechnen Juristen damit, dass Wiesers Beschwerde nicht die einzige bleiben wird. Es gilt als offenes Geheimnis, dass die Freude über den „gläsernen Bauern“ im ÖVP-Bauernbund nicht gerade groß ist.